DIE 3JAHRE VOR DEM 3.WELTKRIEG

aus dem Tagebuch eines Dörflers

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Entreiss dich Seele, nun
der Zeit entreiss dich
deinen Sorgen, und mache
dich zum Flug bereit in den
ersehnten Morgen.

H.H.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

UND WIEDER MAL KARL MAY ...

2018 endet mit einer Sensation: Die verschollenen Manuskripte meines Großonkels sind aufgefunden, im Bamberger Archiv des Karl May-Verlags!

Adalbert Stütz, früher Mitarbeiter des Karl-May-Verlags, den der Gründungsdirektor Euchar Albrecht Schmid *Herrscher über die Indianersprachen* nannte, der auch *Onkel Tom* und *Prof. Vitzlipuzli* genannt wurde, welcher *Karl May korrigierte* und *Winnetou gut kannte,* kommt - nach fast einem Jahrhundert - an die Öffentlichkeit einer nicht untergehen wollenden Karl May Welt!

Nach der Veröffentlichung seines außergewöhnlichen Lebenslaufes und der Verlagsgeschichte unter dem Titel *Der Winnetou kannte* (2019) bringen Karl-May-Verlag Bamberg und Engelsdorfer Verlag Leipzig das Epos *Die Kinder Manitus*, die Hommage *Adalbert*, den Roman *Mana-toi* zur Herkunft der Indianer Amerikas, die Erzählung *Der angefressene Skalp* als Alter Ego Prof. Vitzliputzli sowie eine Sammlung aller Jahrbuch-Beiträge, auch bisher unveröffentlichter, unter dem Titel *Das Ewigweibliche im indianischen Leben* heraus.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Zu Beginn des Jahres 2019 ist meine Wahlheimat Polen ein geteiltes Land: Mit einem Bein in Europa, mit dem anderen in opferreiche patriotische Geschichte verheddert, nach Nationalstaatlichkeit suchend und seine Geschichte neu schreiben wollend. Die Ermordung des Danziger Präsidenten Paweł Adamowicz zeigt das ganze Ausmaß der Teilung des Landes. Doch Tote erwecken mit Recht die Lebenden!

Die Welt scheint überhaupt aus den Fugen geraten, dagegen war der Kalte Krieg ein Kinderspiel! Kaczynski will einen polnisch-sozialen Nationalstaat im Herzen Europas! Polen besitzt die älteste Verfassung Europas (1791), rettete Europa vor den Türken (1863), West-Europa vor den Russen (1920), öffnete den Weg zu einem vereinten Deutschland und Europa (1989) und soll nun, wenn es nach ihm geht, verdientermaßen das moralische Zentrum Europas werden. Doch der Film *Kler* über die Sünden der katholischen Kirche erschüttert das Land.

Nach einem halben Jahr Akte Stütz lesen entsteht die erste Version des Buchprojekts mit dem Arbeitstitel *Der Winnetou kannte*. Im Januar beginne ich den Text des Helden-Epos *Die Kinder Manitus* von einer schwachen Kopie zu konvertieren und benötige für die 220 Seiten beinahe 2 Monate. Alles andere bleibt liegen. Fühle mich als Adalbert und so nennt mich nun auch Elżbieta manchmal, wenn wir nächtens im Garten, mein Großonkel zwischen uns, spazieren gehen. Tägliche Schmerzen in Schulter und rechtem Arm (vom Schreiben?) erinnern doch sehr an die Leiden Adalberts, der den Arm zeitweise in Gips gelegt bekam.

Unsere Siesta-Tradition geht ins dritte Jahr und wir gewinnen dadurch einen 2. Arbeitstag.

Nebenbei arbeite ich zum Ausgleich an einem Buch meiner *vergessenen Fotografien*. Lese fast nur noch Karl May, auch die Hintergrundliteratur von *Wollschläger, Arno Schmidt, Lhotzky*. Vor allem aber *Und Friede auf Erden*. Mit dem Geschäftsführer der Karl-May-Gesellschaft,

Hartmut Wörner, arbeiten wir an der Ausstellung *Großmystiker trifft Kunstfotograf* sowie einem Karl-May-Kalender für das Jahr 2020.

Mitte Februar kommt die frohe Nachricht aus Bamberg: Der KMV will das Leben des Adalbert Stütz unter dem Titel *Der Winnetou kannte* herausgeben! Verlagsleiter Schmid schlägt ein Treffen auf der Leipziger Buchmesse vor. Ende Februar kommen weitere Manuskripte aus Bamberg!

Zum 3. Mal Mitglied im Kapitula der Stettiner Segelpreise gelingt es Preise an Peter Dorleijn und die holländischen Botter sowie der Zeesboot-Regatta Wustrow zu vergeben.

Mit dem Historiker Jan Maria Piskorski sitzen wir im Cafe-Point gegenüber der Pommerschen Bibliothek, die inzwischen der Verwalter aller meiner Fotoausstellungen ist, und besprechen sein Buch-Projekt *Spacer miedzy obrazem i słowem* (Spaziergang zwischen Bild und Wort).

Zwischendurch übersetze ich Elżbietas Rom-Buch ins Deutsche, das Ende des Jahres beim EV erscheinen soll.

Am 24. März 2019 treffe ich Bernhard Schmid auf der Leipziger Buchmesse. Wir stimmen Texte zum Buch ab, wo er Klara May und seinen Onkel Roland beschädigt sieht, vor allem durch die offenen Worte des Wiener *A-Patsch-en.*

Überraschend gibt mir meine Schwester am Abend in Liebertwolkwitz ein Buch in die Hand mit der Bemerkung: Du beschäftigst dich doch gerade mit Indianern! Ein Freund hatte aus Altersgründen seine Bibliothek entsorgt. Es ist das ehemals wertvollste Indianer-Buch unseres Großonkels, der *Catlin*!

Mit Elżbieta im April Präsentation unserer Krakau-Bücher unter dem Titel *Eine Stadt – zwei Fotografen* in der Stettiner Pommerschen Bibliothek. Die gleiche Präsentation haben wir kurze Zeit später auf dem Schiff Ładoga.

Ende März beim Direktor der Pommerschen Bibliothek, anwesend auch der Direktor der Landesbibliothek Schwerin. Vorgespräch zu meiner Ausstellung *Nach-Denken mit Fotografie* im Herbst in Schwerin, 30 großformatige Bilder.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Nun meldet sich im Mai auch noch die altbekannte Frühjahrsallergie! Einzige Freude, sie soll ein Zeichen von Jugend sein, und das mit über 80! Mit dem ersten Regen endet diese glücklicherweise.

Lese seit 8 Monaten die Akte Stütz und komme erst jetzt hinter das Doppelleben meines Großonkels mit Ehefrau Änne und Jugendliebe Kinderwunscherfüllerin Friederike.

Das Ewigweibliche ... von A.S. aus dem Alt- ins Hochdeutsche übertragen.

Im Goethe-Institut findet gemeinsam mit der Germanistischen Fakultät der Stettiner Uni eine Karl-May-Präsentation mit Studenten anlässlich der Erscheinung des Buches *Märchen und Visionen* statt. Am 19. Mai dann die Finissage *Großmystiker trifft Kunstfotograf* im Karl-May-Museum Radebeul und neuerliche Präsentation *Karl May – Märchen und Visionen* gemeinsam mit Hartmut Wörner. Mein erster Besuch der Karl-May-Bibliothek in der Villa Shatterhand, die von Kandolf/Stütz 1931 geordnet worden war. Nun soll sie von Kurator Hans Grunert wieder in den May'schen Urzustand gebracht werden.

Karl-May-Kalender 2020 fertig und schnell verkauft.

Veranstaltung zu Karl May auf dem Schiff Ładoga. Danach erscheint ein umfangreicher Beitrag über Karl May, Adalbert Stütz und die Aufarbeitung der Akte Stütz im Stettiner Kurier.

Ende Juni letzte Korrekturen des Textes *Der Winnetou kannte*.

Anfang Juli in Wustrow zur Zeesboot-Regatta ein vielleicht letztes Treffen mit meinem alten Freund Hermann Winkler. Als die Boote 13 Uhr den Hafen verlassen, haben wir Zeit, Erinnerungen auszutauschen, während Maciej und Krzysztof auf dem Krischan um den Sieg mitsegeln.

Teilnahme an einer Fotoausstellung der ZPAF Katowice mit dem Bild *Wiatr od morza, Vatican*.

Und wieder ist Dusti ausgebüchst, so sind neuerliche Arbeiten an der Umzäunung notwendig.

Ende Juli Besuch vom Karl May-Verlagsleiter mit Frau in

Stettin und danach bei uns in Glinna. Letzte Abstimmungen zum Buch, das im Oktober zum KM-Kongreß und zur Frankfurter Buchmesse erscheinen soll.

Auf der Fahrt in den August-Urlaub nach Międzyzdroje fallen unsere Räder mit Ständer vom Haken. Es wird ein Handycup-Urlaub werden.

Mitte August kommt das Proof *Der Winnetou kannte* direkt von der Druckerei in Tschechien nach Glinna. Danach Fotos nachbearbeitet, die zu dunkel.

Ende August kommen Freunde aus Köln auf ein paar Tage zu uns. Die Bewegungsarmut der beiden ist erschreckend, dafür gibt es um so mehr zu erzählen, kennen wir uns doch mit Lukas und Iris seit mehr als einem halben Jahrhundert.

Bernhard Schawohls Buch *Auch im falschen gibt es ein richtiges Leben*, dessen Herausgabe sich der Engelsdorfer Verlag annahm, ist eine kleine Entdeckung, und ich sende einem Freund in Rostock, der es später meinem Riesaer Schwager weitergibt. Mit den Dresdnern Bernhard und Rita lernten wir uns letztes Jahr bei deutsch-polnischen Biografie-Gesprächen in Szczecin kennen.

Nach 14 Monaten - vom ersten Lesen in der Akte Stütz bis zum Druck - liegt das Buch *Der Winnetou kannte* als Sonderband zu den Gesammelten Werken Karl Mays vor. Ganzleinen im klassischen Grün, schwarz-weißem Deckelbild, Gold-, Schwarz- und Blindprägung. Empfinde es als großen Erfolg für die ganze Familie, die nun durch das Auffinden dreier neuer Cousins weiter gewachsen ist.

Jurierung der eingesandten Fotos zu den *Sächsischen Fototagen* in Colditz.

Ende September fahren wir für zwei Tage mit Direktor Bombolewski und der ganzen Ausstellung nach Schwerin. Früh Hinfahrt, dort Ausstellung hängen, abends Vernissage und Gespräche bei Direktor Pille, und am nächsten Morgen Rückfahrt nach Stettin.

Anfang Oktober 2019 für 4 Tage nach Mainz zum Karl-May-Kongress mit Vernissage und Buchpräsentation.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Schmid verkauft alle mitgebrachten *Der Winnetou kannte*, von denen ich einige signiere. Erstes persönliches Kennenlernen mit meinem neuen Cousin Siegfried und Renate, die extra von Stuttgart gekommen sind.

Mitte Oktober für 3 Tage nach Leipzig auf Einladung des Robert-Kraft-Symposiums. Lerne den Literaten und Schauspieler Arnulf Meifert kennen und dessen Buch über Robert Kraft. Lesung aus *Der Winnetou kannte* und dann sogar erstmals aus der Makette *Die Kinder Manitus* durch Arnulf Meifert, was überraschenden Applaus einbringt. Mike und Ines sind unerwartete Zeugen.

Ende Oktober 4 Tage Geschwistertreffen in Glinna, mit langen Frühstücks, Schachpartien mit Rolf, der im Garten schläft und Karl May liest. Es wird überhaupt viel gelesen, da alle auf *Der Winnetou kannte* und *Auch im falschen gibt es ein richtiges Leben* neugierig sind.

Einen Tag zuvor Vernissage mit Vortrag zu den pommerschen Zeesbooten in den 13 Musen in Stettin.

Am 4. November kommt Manfred Paetzold aus Rostock der mich zu den Veröffentlichungs-Rechten der Manuskripte meines Großonkels berät.

Treffen der Stettiner Fotoklub-Chefs zu einer erstmaligen gemeinsamen Ausstellung 2020 unter dem Thema *Trochę Kultury* (etwas Kultur). Die Idee war beim Juli-Treffen in unserem Garten entstanden. (Der Corona-Virus macht dem später einen Strich durch die Rechnung).

Die ersten beiden Wochen im Dezember traditioneller Urlaub mit Jahresrückblick in Zakopane. Ala und Jurek sind dabei, mit vielen Gesprächen und Wanderungen.

Letzte Amtshandlung vor den Feiertagen: Fest-Post an zwei Dutzend Adressen verschicken.

Am 19. Dezember beginnen wir unseren Weihnachtsbaum zu schmücken, den Elżbieta schon lange herbeisehnt.

Das Fest kann kommen!

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Zum Ende des Jahres weiß ich:

Dies Jahr war ein Karl May-Jahr, oder besser, ein Jahr des Adalbert Stütz!